

Ausgabe 2 / September 2017



ELTERNhelfenELTERN

Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.
Informationen von Eltern für Eltern gehörloser
und hörbehinderter Kinder

Projekt:
TESYA®-Deaf



Duderstadt 2017

K. Kestner erhielt das Bundesverdienstkreuz

Projekt „Infolyer für Familien mit hörgeschädigten Kindern“

ein Bericht aus dem Netzwerk GeHör aus Oldenburg

Die Diagnose „Ihr Kind ist hörgeschädigt.“ löst bei 90% der Eltern, die selber hörend sind und bisher selten Kontakt zu anderen Hörgeschädigten hatten, sehr gemischte Gefühle und oft Unsicherheit und Ängste aus.

Was bedeutet das alles? Wie geht es weiter? Wie kann ich mit meinem Kind gut kommunizieren, worauf muss ich achten? Welche Auswirkungen hat die Hörschädigung auf den Werdegang meines Kindes? Wo finde ich Beratung, Förderangebote oder andere Ansprechpartner?

Oft verlässt man dann – mehr oder weniger noch unter Schock – mit einer Verordnung für Hörgeräte die Klinik oder die HNO-Praxis und hat einfach vergessen, was man noch alles hätte fragen können oder wollen. Viele Fragen tun sich oft erst Zuhause oder später auf.

Genauso oder ähnlich ergeht es Eltern immer wieder, auch vielen von uns ist es so ergangen. Gehörlose Eltern gehen mit der Diagnose vielleicht anders um, dennoch, sie sind in der gleichen Situation wie hörende Eltern. Sie wünschen auch das Beste für ihr Kind.



Anlass für die Gründung der Arbeitsgruppe „Familien mit hörgeschädigten Kindern“ waren die Erfahrungen, die ein gehörloses Elternpaar nach der Diagnose ihres Kindes gemacht hat und ihr Wunsch nach besseren Informationen. Es reifte der Gedanke, Material zu entwickeln, womit alle Eltern mit hörgeschädigten Kindern umfassend informiert werden und damit ihre Möglichkeiten kennen.

Das Netzwerk GeHör
– **Gebärdensprache und Hören-**

engagiert sich für die Interessen von Menschen mit Hörbeeinträchtigung (gehörlos, schwerhörig, ertaubt) in Oldenburg und Umgebung. Das Netzwerk GeHör setzt sich zusammen aus Betroffenen, Fachleuten und Interessierten. Die Treffen finden nach Möglichkeit viermal im Jahr an unterschiedlichen Orten statt. Wir bemühen uns bei den jeweiligen Netzwerktreffen die individuellen Bedarfe zu berücksichtigen, z.B. durch das Bereitstellen einer FM-Anlage, Schrift- oder Gebärdensprachdolmetschern.

Mehr Infos über die Arbeit und Mitglieder des Netzwerks sind hier zu finden:

www.netzwerk-gehoer-oldenburg.de

Im Frühjahr 2016 wurde die Arbeitsgruppe „Familien mit hörgeschädigten Kindern“ im Netzwerk GeHör (Gebärdensprache und Hören – siehe Infokasten) von Sandra Gogol ins Leben gerufen. Schnell fanden sich Personen aus unterschiedlichen Interessengruppen in dieser neu gegründeten Arbeitsgruppe zusammen, um Informati-

onsmaterial zu entwerfen, das möglichst alle Zielgruppen – Familien mit Kindern mit leichter Schwerhörigkeit bis Taubheit – ansprechen würde. Es soll bei HNO-Ärzten, Kinderärzten, Kliniken, Akustikern, usw. verteilt und ausgelegt werden, um so möglichst viele betroffene Eltern zu erreichen.

Gemeinsam wurde überlegt, was Eltern in dieser Situation brauchen und wie man ihnen den Umgang mit dieser Diagnose erleichtern kann.



Es entwickelte sich dann verstärkt die Idee, einen Flyer zu entwerfen, der wichtige erste Informationen und vor allem die Adressen von Ansprechpersonen für Eltern vor Ort beinhalten sollte. Damit wären die Eltern selber in der Lage zu entscheiden, wann, ob und welche Angebote sie wahrnehmen wollen. Der Flyer sollte in erster Linie betroffenen Eltern in dieser Ausnahmesituation signalisieren, dass es Ansprechpersonen, Unterstützung und vor allem auch gleichermaßen Betroffene gibt und dass man in diesem Dschungel an Ungewissheit und neuen Eindrücken nicht allein gelassen wird.

Das Ziel der Arbeitsgruppe „Familien mit hörgeschädigten Kindern“:
Im Mittelpunkt sollen die Familien mit hörgeschädigten Kindern stehen. Um die Situation dieser Familien zu verbessern und sie mit den für sie wichtigen Informationen zu versorgen, so dass sie einen Überblick über ihre Möglichkeiten bekommen, wurde der Flyer entwickelt.

Weitere Beratungsstellen

Die Beratungsstelle „Eltern beraten Eltern“ des Bundeselternverbands gehörloser Kinder e.V. ist bundesweit tätig und versteht sich als Ansprechpartner für Familien mit gehörlosen, schwerhörigen und CI-versorgten Kindern. Auf der Homepage des Verbands finden sich weitere Informationen zur Beratungsstelle und ein Online-Elternratgeber:
www.gehoerlosekinder.de
Telefon: 039831/570027
(Gebärdensprechstunde möglich)

Die Beratungsstelle „Eltern beraten Eltern“ des Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V. ist auch im Flyer zu finden (siehe Infokasten).



Folgende Interessierte - hörende und hörbeeinträchtigte Beteiligte des Netzwerks GeHör, sowohl Eltern als auch Fachleute aus den Bereichen Beratung, Frühförderung, Gebärdensprachlehre, Ehrenamt und Selbsthilfe, haben engagiert an der Erstellung des Flyers gearbeitet:

Heiko Aden, Marlies Bredow-Henze, Ulla Bartels, Meike Dittmar, Sandra Gogol, Oliver Klaus, Wiebke Lüllmann, Kirstin Mohrmann-Dietrich und Katrin Schußmann

Wir sind stolz auf den entstandenen Flyer nach einem Jahr intensiver Zusammenarbeit und hoffen, mit diesem Wegweiser eine erste gute Hilfestellung geben zu können.

Der Flyer ist ab sofort auch mit Kurzlink auf der Internetseite des Netzwerks abrufbar: www.k-urz.de/bcbf

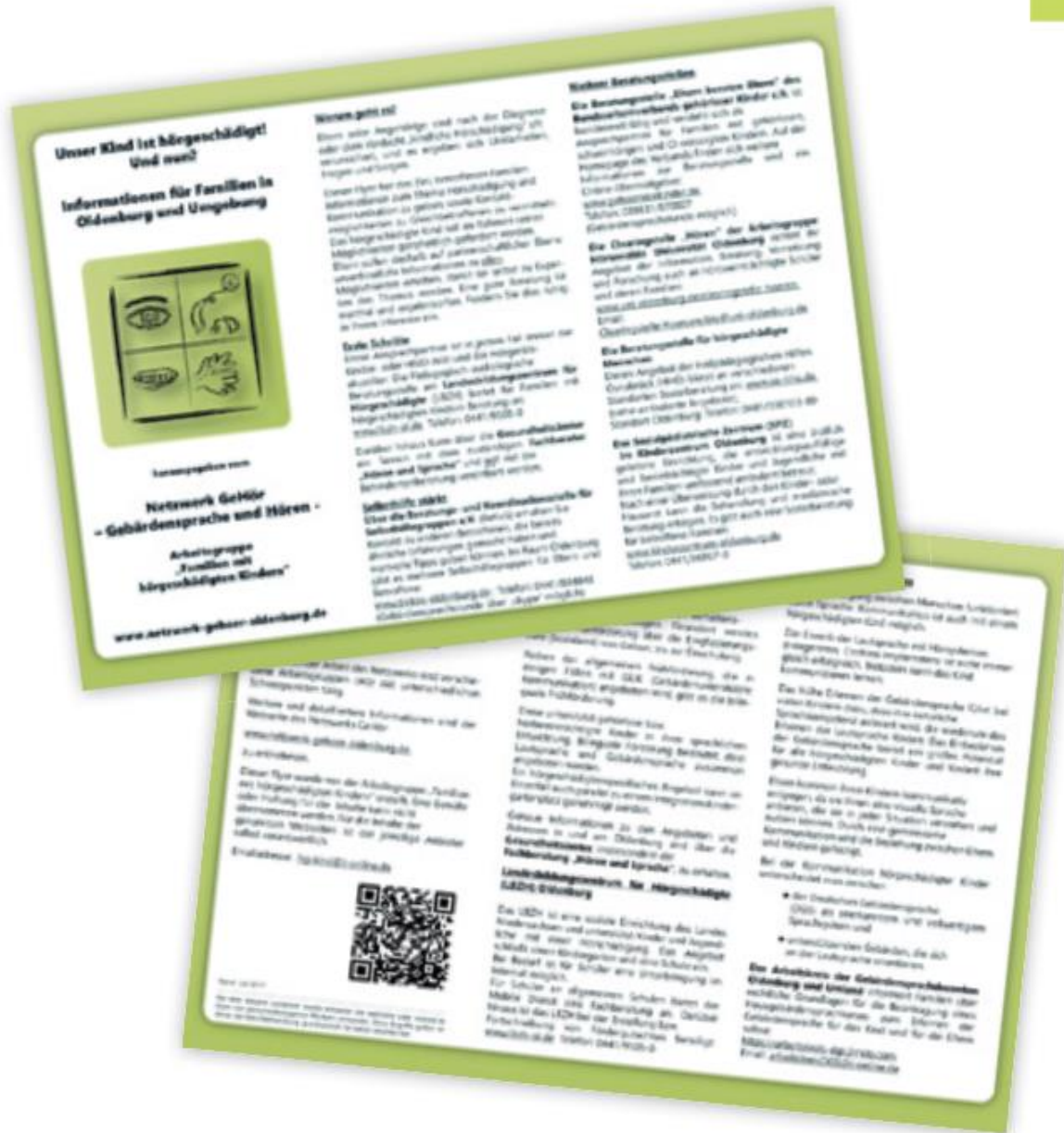
Wir danken allen Unterstützern für das Korrekturlesen, für die Übernahme der Druckkosten und die zeitweise Bereitstellung der Gebärdensprachdolmetscherinnen.

QR-Code zum Flyer ist mit einer kostenlosen APP auf Ihrem Smartphone einlesbar.



Das Projekt ist nachahmenswert, besonders die Zusammenarbeit im Team von hörenden und hörgeschädigten Engagierten. Interessierte aus anderen Städten, die sehr gerne etwas Ähnliches entwickeln und die Vorlage nutzen möchten, um die Kontaktdaten der Ansprechpartner ihren Bedürfnissen vor Ort entsprechend zu ändern können sie sich gerne an uns wenden. Unser Ziel ist es auch, mit dem Projekt nachhaltig zu empowern.

Das Netzwerk GeHör veröffentlicht einen neuen Info-Flyer



Arbeitsgruppe „Familien mit hörgeschädigten Kindern“

Die Verfasserinnen Sandra Gogol und Wiebke Lüllmann sind Mitglied im Bundeselternverband gehörloser Kinder.